

Nahe der Natur – Aktuell

- Newsletter vom 6. November 2017 für den Winter 2017-2018 (gültig bis April 2018)

Nahe der Natur – *Mitmach*-Museum für Naturschutz (www.nahe-natur.com)

Schulstraße 47, 55568 Staudernheim (Nahe).

Hier die pdf-Version! Diesen Newsletter gibt es zudem auch im Download-Service der Newsletter-Seite:
<http://nahe-natur.com/Service/News-Info/>

Der Nahe der Natur – Newsletter gibt hiermit kurze Hinweise auf Ereignisse im Museum (Teil I - kurz) sowie in Teil II (nach dem Trennstrich) ausführlicher für tiefer Interessierte Berichte und Hinweise zu relevanten Themen und Entwicklungen.

Teil I – ‚Nahe der Natur‘ - Öffnungen und Ereignisse

1.) DANKE

Am 29. Oktober ging die Hauptsaison 2017 gut zu Ende. Die nächste Saison startet am Sonntag 15. April 2018 um 11 Uhr mit einer schönen Eröffnung für Alle.

Wir möchten uns hier ganz herzlich bei Euch bedanken, allen Besuchern und Online-Followern. Wir hatten so viele schöne Begegnungen und fühlen uns durch vielfältigen Zuspruch und Kontakte sehr ermutigt und getragen. Danke Danke Danke! - Das möchten wir gerne aus vollstem Herzen auch hier mal betonen.

Die Saisonbilanz 2017 fällt mit ca. 5500 Besuchern (Tendenz steigend) quantitativ und qualitativ hervorragend aus (Mehr dazu, zu den Erfolgen und auch zu aktuellen Problemen im Vertiefungsteil II unten).

Als lebendiges Projekt und Museum, das modellhaft, kreativ und auf ganz eigene Art Naturschutz & Bildung betreibt, unabhängig ist, aber bewusst öffentlich wertschöpfend ausgerichtet ist und staatliche Einrichtungen kooperativ ergänzt, werden wir von vielen Seiten auch überregional gut beobachtet und passen in keine Schubladen. Bitte beobachtet uns also gerne weiter, besucht uns, kontaktiert uns – gerne auch im Winter. Willkommen Nahe der Natur. Ein aufregendes Projekt!

2.) Aktuelle Öffnungszeiten JETZT in der Winterzeit – und Ausblick

Das ‚Nahe der Natur‘-Museum (Schulstr. 47, 55568 Staudernheim) samt Freiraum und Café (beheizte Stube) ist für Alle und Jeden **GANZJÄHRIG** an (fast) allen Tagen **offen**, allerdings nur **nach vorheriger Anmeldung**: Mobil 0172-9108039 / Büro 06751-8576370 / info@nahe-natur.com – Nutzt gerne diesen flexiblen Service, auch im Winter.

Der große Wildnis-Freiraum (4 km Pfade) ist auch jetzt im Winterhalbjahr bezaubernd. Aber auch die kleine und beheizte Ausstellung „Museolum“ lädt zum gemütlichen Vertiefen ein: mit Kino, Achaten (Sammlung DAHL hier zu Gast), UV-Licht, Schatzkisten und der schön Naturwabe (www.naturwabe.eu) mit den berührenden Fotos (Multimedia) von Dirk Funhoff.

Die regelmäßigen Sonntags- und Mittwochsöffnungen (dann immer bei ungeradem Datum) ohne Anmeldung beginnen wieder ab **15. April 2018**. Das Eröffnungsprogramm für den 15. April wird rechtzeitig auch hier per Newsletter bekannt gemacht. Geplant ist neben schönem Naturerlebnis, besonderen kreativen Aktionen auch eine kleine aber prägnante kritische Sonderausstellung der Deutschen Wildtierstiftung zum spannenden Konfliktthema Windkraft (15. April bis 15. Juni 2018) – all das „Hier bei uns“ (freie Angebote): <http://www.nahe-natur.com/Angebote/Hier-bei-uns/>

Für Besucher gibt es alle Zeiten und Planungshinweise kompakt: <http://www.nahe-natur.com/Service/Besuchen/>

3.) Neue Programme, auch ganzjährig

Neu in unserem Programmangebot sind Literatur-Natur-Führungen „**Wilde Worte**“, die wir am Saisonende erfolgreich und auch mit viel Spaß erproben, geeignet besonders für Erwachsene und solche, die es werden wollen.

Anhand unseres innovativen Jugend-Programmes „**PerspekTierisch**“ / „Wir Tiere“ wurden wir erfolgreich als SCHuR-Station zertifiziert (s. nachfolgend Punkt 4): Kinder schlüpfen in die Rolle von 3 Tieren und erleben Natur mal ganz anders, aber dennoch spielerisch – verbunden mit besonderem Wissen, Perspektivenwechsel und Empathie.

Diese und mehr Programmangebote gibt es unter <http://www.nahe-natur.com/Angebote/Programme/>

4.) Zertifikat als SchuR-Einrichtung

Wir sind nun seit Oktober eine der offiziellen „Schulnahen Bildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz (SchUR)“. Dazu wurden wir von einer Kommission für ‚BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ des Landes besichtigt, überprüft und erfolgreich zertifiziert. Hintergrund: <https://nachhaltigkeit.bildung-rp.de/unterstuetzung-fuer-schule/ausserschulische-lernorte-schur/schur.html>

Damit ist es für Lehrer noch einfacher und attraktiver als ohnehin schon, schulnahe Programme mit Schulklassen bei uns durchzuführen.

Gelobt wurde dabei auch die relative Ruhe abseits von Autolärm, die unsere Lern- und Erlebnisatmosphäre zusätzlich besonders macht und die wir leider gegen die eigene Ortsgemeinde (Straßenplanung) derzeit so mühsam verteidigen müssen (dazu mehr im Vertiefungsteil II).

5.) Moos-Grün – auch im Winter

Deutschlandweit wurden wir gerade mit unserem besonderen Moosgarten bekannt, über den im Oktober fast alle großen Tageszeitungen auf ihren Ratgeber-Seiten berichtet haben. Basis war ein Interview der dpa mit uns, wie man mit Moos Gärten gestalten kann. Einige der Artikel sind in unserem Presse-Spiegel zum freien Nachlesen verlinkt: <http://www.nahe-natur.com/Pressearchiv/> - Daraufhin haben uns viele Anfragen zum Moosgarten aus ganz Deutschland erreicht, die wir gerne beantwortet haben und das auch weiter tun.

Einen Online-Einblick zum Moosgarten, der gerade auch im Winter, sofern schneefrei, schön grün leuchtet, gibt es hier: <http://www.nahe-natur.com/Moosgarten/>

6.) Insektensterben / Vogelsterben

Das Thema ist endlich in den Massenmedien angekommen. Leider gibt es mit zunehmender Berichterstattung auch einigen Unsinn dazu, aus allen Richtungen (Verharmlosungen wie Übertreibungen). Wir arbeiten seit Jahren wissenschaftlich zum Thema. Derzeit beantworten wir fachlich einige Anfragen und stehen für Infos gerne bereit.

Ein Teil des Museumsgeländes ist modellhaft und bewusst als Miniatur-Insektenparadies gestaltet, auch hier gibt es also viele Anregungen vor Ort und auch Lösungsansätze für den eigenen Garten – unsere online-Themenseiten: <http://www.nahe-natur.com/Freinatur/Naturgarten/> UND <http://www.nahe-natur.com/Insekten-Garten/>

Zu einigen Fachthemen stehen wir auch gerne **für Vorträge** andernorts bereit: <http://www.nahe-natur.com/Angebote/Wir-bei-Euch/>

7.) Unser Shop / Buchverkauf

Geschenke-Tipp: In unserem kleinen shop findet Ihr ausgewählte hochwertige Bücher und Souvenirs zu unseren Themen. Offen nach Absprache (0172-9108039 / info@nahe-natur.com) - Online-Einblick hier: <http://www.nahe-natur.com/Shop/>

Ende des ersten Teils. Danke und Willkommen „Nahe der Natur“.

- Es folgen nun ausführlicher Inhalte, Themen und Hintergründe für tiefer Interessierte.

Teil II – Themen, Entwicklungen und Hintergründe für tiefer Interessierte

8.) Saison-Bilanz 2017

Die Saison 2017 war eine überaus erfolgreiche Fortsetzung der Trends der letzten Jahre: Steigende Besucherzahlen, hohe Zufriedenheit und relativ lange Verweildauer (im Schnitt waren die Besucher 2,5 Stunden bei uns!), so die Zusammenfassung.

Ein paar Schlaglichter für tiefer Interessierte:

Die Besucherzahl stieg von knapp über 5000 aus dem Jahre 2016 auf etwa 5500 weiter an. Einen noch stärkeren Anstieg verhinderte ein seltsam besucherschwacher Spätsommer, während wir zwischen April und Juli die Besucherzahl gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr sogar vervierfachen (!) konnten. Warum das Spätjahr trotz unserem vielfältigen Angebot schwach war, wissen wir nicht. Am Wetter hat es kaum gelegen, vielleicht eher an den vielen Weinfesten der Umgebung gerade im September. Und angesichts einiger auch relativ leerer Schönwetter-Sonntage sehen wir weiterhin großes Steigerungspotenzial für die

Zukunft, ohne dass die besondere Stille leiden würde. Der Boden dafür ist fruchtbar angelegt.

Die Besucher kommen in der Mehrzahl weiterhin aus den Ballungsräumen (ca. 60%) und kombinieren meist den Besuch bei uns mit den anderen nahen Attraktionen. Immer mehr kommen aber auch ganz gezielt von weit her nur zu uns und verbringen hier fast den ganzen Tag. Wir freuen uns aber auch, dass wir im nahen Umfeld nun offenbar weitgehend etabliert sind und immer mehr Einheimische zu uns kommen. Unser Publikum ist also wohlthuend vielfältig: alle Altersstufen, alle Menschen. Das freut uns auch als „Vielfalts-Schützer“.

Unser Konzept, monatlich, ja (fast) jeden zweiten Sonntag ein besonderes Programm und wechselnde Themen anzubieten, wurde sehr gelobt und sorgte für viele Wiederholungsbesucher. Und nicht nur um Natur(schutz) geht es, wir haben auch viele Verbindungen mit Kultur- und Kunstangeboten. So waren die Konzerte (Blasorchester Staudernheim, Gitarre Elke Friedrich) besonders beliebt, die Schmetterlingstage im August (Spitzentag mit 500 Besuchern) waren ein Renner, aber auch der Geologie-Tag war besonders für (kleineres) Fachpublikum von Interesse. Und die einzigartige Wildnis im alten Steinbruch hat inzwischen regelrecht Fans, die ihre Lieblingsstellen immer wieder aufsuchen und regelmäßig z.B. aus Rhein-Main hierher kommen. Wichtig war uns sowohl einige anspruchsvolle Angebote zu haben (z.B. Literaturlführungen), aber auch ganz niedrigschwellige Genießer-Aktionen – Einfach Natur spüren oder hier einen coolen Natur-Drink einnehmen!

Die häufigste positive Rückmeldung war übrigens die große Naturstille. Das haben wir gerne vernommen, weil es uns darin bestärkt, diesen ganz besonderen Naturkraftort gegen Straßenpläne der Gemeinde zu verteidigen.

Die Zufriedenheit war sehr hoch, gespiegelt durch die Rückmeldungen der Besucher und Stichproben-Abfragen im Spätsommer. Über 90 % drückten vollste Zufriedenheit aus, einige waren auch sehr gerührt (besonders bei den Schmetterlingen), was uns besonders freut. Interessant aber auch die wenige Kritik, die uns erreichte und aus der wir lernen wollen:

Schwierig für uns ist dabei aber die häufigste Kritik, dass die Pfade als zu schmal und zu uneben empfunden wurden. Denn das ist gerade die Attraktion, warum die Mehrzahl der Besucher überhaupt kommt, verbunden mit der Stille, und gerade das gut findet.

Aus Staudernheim selbst und umliegenden Orten erreichte uns vereinzelt Kritik, dass es hier nichts Neues gäbe, nachdem man einmal da war, und unsere Angebote abgehoben, ja zu „elitär“ wären. - Angesichts unseres breiten Angebotes, fast wöchentlichem Wechsel und in der Mehrzahl sehr niedrigschwelliger Angebote bis hin zu einfachem Café- und Bierausschank, können wir diese Kritik nicht nachvollziehen, nehmen sie aber zur Kenntnis. Wir versuchen auch deshalb, weiterhin in zweiwöchigem Wechsel immer unterschiedliche Angebote zu haben, Natur UND Kultur vielfältig passend anzubieten (Musik, Lesungen, einfach Zuhören) - und wirklich stets Neues zu zaubern. Für Alle!!!. Aber dass ab und zu auch anspruchsvolle Angebote da sind, die zwar nicht für Alle, aber für Manche und uns auch wichtig sind, wird uns weiter wichtig sein und es wäre schade, das als „elitär“ zu brandmarken. Insofern bitten wir auch unsere Kritiker im Publikum um etwas Toleranz.

Im Naturgartenbereich haben wir einige Pfade leicht verbreitert, so dass diese halbwegs barrierefrei sind und zumindest etwas der geäußerten Kritik entgegen kommen, ohne unser Konzept zu verändern: In der Wildnis halten wir aber den schmalen Natur-Pfaden fest – das ist weiter eine der Attraktionen.

Auch wenn man es leider nicht allen recht machen kann, wir versuchen es zumindest. Versprochen!

Regional problematisch werden unsere klaren Positionierungen gegen Windkraft, lokal gegen die Friedforst-Straße und überregional für mehr Wildnis von Manchen empfunden. Wir gelten Einigen offenbar als Störer, zumindest erreichten uns wenige Rückinfos in diese Richtung. Die Zeiten eines (albernen) Boykottes gegenüber uns wegen unserer Windkraftkritik von manchen Gruppen sind jedoch zum Glück vorbei.

Diese Positionierungen sind jedoch von uns gut durchdacht und sollten anderweitiges Naturerleben nicht trüben – wir können nach Faktenlage halt nicht anders! Umgekehrt haben uns aber noch viel mehr Dankbarkeit und Ermutigungen gerade wegen dieser Themen erreicht und da zeigt sich der Wert unserer Unabhängigkeit, weil staatliche Einrichtungen da oft viel zahmer sind, es aber vielleicht auch unangepasste Begegnungs- und Diskussionsorte wie unseren benötigt. Wir werden aber sicher weiterhin weltanschaulich neutral sein und nach Faktenlage – und nur nach Fakten - auch unbequeme Themen ansprechen, wobei man bei uns aber auch ohne jedes Problem immer gerne ganz entspannt Natur genießen kann, ein jeder nach seiner Art, was die meisten Menschen mit Freude hier gerade auch tun.

Fachlich und wissenschaftlich werden wir immer weiter anerkannt. Wir sind in Austausch mit Universitäten und Verbänden. Dabei findet unsere Rolle als besonderes Modell und Kreativwerkstätte rund um Naturschutzthemen und Ausstellungen immer mehr Beachtung.

Etwa die Hälfte der Besucher kam in Gruppen, für die wir Programme anboten. Gegenüber anderen Besuchereinrichtung ist dieser Gruppen-Anteil aber noch relativ gering. Das heißt also auch, dass wir knapp über 2500 Menschen einzeln und persönlich/ausführlich als Einzelgäste/Paare betreut haben. Dadurch ist überaus große angenehme Intensität mit entstanden, was sich in der Erlebnisqualität sicher wieder gespiegelt hat.

In 2017 wurden wir von der Stiftung ‚NatureLife International‘ mit einem kleinen Preis ausgezeichnet und auch die Anerkennung als SCHuR-Station stützt unsere Professionalität. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Darauf bauen wir für die Zukunft auf.

Eine weitere Bilanz ist als Pressemitteilung zum Weiterverteilen auf unserer Seite erhältlich: <http://www.nahe-natur.com/PM-aktuell/>

9.) Windkraft – laufender Info-Service

Nach wie vor grassiert das „Immer-Mehr-Windkraft-Fieber“. Wir klären dagegen überregional sachlich auf: www.freinatur.net/Windkraft/ - und regional unter www.freinatur.net/Windkraft/Nahe-Windkraft/

Weiterhin regional „heiß“ ist der geplante Standort Pferdsfeld, der baurechtlich noch nach alten Subventions-Konditionen genehmigt wurde und an dem 2018 gebaut werden könnte. Das wäre eine Katastrophe mitten im bislang unverbauten Raum. Wir unterstützen fachlich-wissenschaftlich diejenigen Gruppierungen, die dagegen Widerstand leisten (wollen) – derzeit mit Chancen - laufender Fluss - Ergebnis offen.

Weil die Region nicht besonders windstark ist, sind die Anlagen gar nicht rentabel betreibbar. Und die Subventionen wurden inzwischen auch noch herunter gefahren. So haben wir Hoffnung, dass allein aus wirtschaftlicher Vernunft der Schwarzenberg/Kirschroth doch unbebaut bleiben könnte, ebenso Simmertal. Entschieden ist aber noch nichts, die dortigen Planungen laufen offiziell weiter (alle im Frühstadium).

In der Verbandsgemeinde Rüdesheim/Nahe gibt es nach einer neuen Initiative zweier Einzelpersonen den Versuch, Bürger ausdrücklich an vermeintlichen Windgewinnen zu beteiligen, dafür neue Windkraftstandorte zu schaffen und so für Menschen attraktiv werden zu lassen. Geldgewinn soll Menschen überzeugen! Im Gespräch ist der Gauchsberg mitten im Naturpark, ein Naturparadies. Derzeit finden sich glücklicherweise noch nicht viele Interessierte. Wir bleiben aber wachsam und klären über den wahren Unsinn sachlich auf.

Im Winter werden wir sicherlich wieder einige Vorträge zum Thema aufführen, z.B. am Montag 6. November 19 Uhr im Gemeindehaus Bruchweiler/Hunsrück. Weitere Termine möglich.

Neben dem nötigen Ernst bei diesem Thema gibt es inzwischen auch fiktionale Unterhaltungsliteratur zu Windkraft – vielleicht auch etwas als Geschenk, zum Schmunzeln und Gruseln. Wir empfehlen folgende Bücher im Handel:

- "Windradmafia", von Frieder Zimmermann, ein Krimi aus Rheinhessen
- "Abwind" - ein Roman von Guntram Pauli aus Nordhessen
- "Windige Hunde" von Antonia Fehrenbach, ein Krimi aus Schleswig-Holstein.

Und in unserem eigenen Museumsshop verkaufen wir nach wie vor das hervorragende Sachbuch **„Windkraft und Naturschutz sind nicht vereinbar!“** (10 Euro, Hrsg. Naturschutz-Initiative e.V., Autor Wolfgang Epple), direkt online bestellbar auch beim Herausgeber unter <http://naturschutz-initiative.de/neuigkeiten/neuerscheinung-denkschrift>. So sehen wir das auch - ganz klar.

10.) Unsere Museums- und Natur-Bedrohung durch Friedforst-Straßen-Plan

Dieses Thema hält uns seit 2 Jahren auf Trapp, wir hatten bereits langen Dialog mit der Gemeinde, und wir berichteten mehrfach: Die Ortsgemeinde plant – immer noch brandaktuell - eine Waldbegräbnisstätte auf dem Wald-Plateau („Jungenwald“) oberhalb von uns; die Zuwegung soll unser Gelände anschneiden/verlärmern und dann ausgerechnet das bisher stille europäische Natura2000/FFH-Gebiet an sensibelster Stelle queren.

Nach wie vor haben wir derzeit noch Hoffnung, dass die Naturschutzbehörden diese Planung stoppen, sie müssten es eigentlich, weil ein Straßenverkehr ganz sicher in diesem Teilraum gar nicht natur(ffh)verträglich ist. Derzeit (Anfang November) ist nach öffentlich zugänglichen Infos aber alles noch in der Schwebelage. Wir müssen uns also auch weiter auf den „worst case“ vorbereiten, dass wir die Natur hier und unser Museum weiter verteidigen müssen, weil seitens der Gemeinde gegenüber uns keine Bewegung in Richtung verträglicherer Alternativen (die es gäbe !) signalisiert wurde.

Für uns ist das alles absurd und wir wollen das auch mal so zusammenfassen: Wir betreiben seit Jahren diese besondere Einrichtung, die auf relative Naturruhe abseits von Straßenverkehr existenziell angewiesen ist. Dabei sind wir erfolgreich, schützen und setzen durchaus modellhaft das umgebende Natura2000-Schutzgebiet in Wert, das zugleich uns schützt. Wir bewirken vielfältige Wertschöpfung gerade auch für die Gemeinde. All das geschieht mit privatem Geld (unser Geld, zudem über Einnahmen auch durch Euch, liebe Besucher), ohne dass diese Wohlfahrtswirkung der begünstigten Gemeinde/Öffentlichkeit auch nur einen Cent kostet. Und wir arbeiten wirklich hart dafür.

Die Gemeinde selbst gibt hingegen viel öffentliches Geld aus (Euer Steuer-Geld, liebe Leser!), um gerade diese eine bestimmte Straßenplanung durchzusetzen, die dann unser Erfolgsmodell, also auch unsere/Eure Geldinvestition wie Museum und Natur beeinträchtigen, ja zerstören würde.

Unglaublich, aber wahr. Warum die Gemeinde (noch) so stur ist, ist uns unerklärlich.

Die folgenden Verständnisfragen haben uns im Jahr erreicht und wir möchten sie zur Transparenz hier zusammenfassen:

a.) So ein Friedforst bringt doch kaum Verkehr! Was regt Ihr Euch auf?

Nein! Der Friedforst ist im ersten Abschnitt zwar nur 3,5 Hektar groß, darauf sind jedoch bis zu 3500 Urnenplätze möglich. Aus Vergleichswerten und Erfahrungen anderer (erfolgreicher) Friedforste ist mit den Jahren ganz erheblicher Verkehr zu erwarten, jedenfalls so erheblich, dass Natur und Museum entlang dieser bisher recht stillen Zuwegung sicher beeinträchtigt würden. Und wenn der Friedforst Geld abwerfen soll (darum geht es ja), muss er auch relativ groß / verkehrsreich sein bzw. werden.

Nicht nur Beerdigungen bringen übrigens Besucher dahin, auch viele Trauernde (Wiederholungsbesucher), Interessenten und Ausflügler werden erfahrungsgemäß dorthin angezogen.

Wir haben übrigens nichts gegen Friedwälder generell. Hier aber ist die Lage und Zuwegung das große Problem.

Unsere kompromissvolle Absicht, Bestattungen pro Jahr zu begrenzen und damit Verkehr verträglich klein zu halten, ist uns im fast zweijährigen Dialog mit der Gemeinde nicht gelungen. Deren Zahlen wurden nämlich immer größer, so dass die Gespräche ergebnislos beendet werden mussten. Von 40 Bestattungen im Jahr (was wir noch akzeptiert hätten) gab es später Zahlen von irgendwann angestrebten über 100 Bestattungen im Jahr. Denn ein Friedforst ist ja nicht lokal ausgerichtet, sondern wirbt „Fälle“ aus der größeren Region und Ballungsräumen an, wenn er sich rechnen soll. Dann aber zerstört er gerade Ruhe und Natur entlang seiner Zufahrt – und uns! So warten wir auf die endgültigen Planzahlen der Gemeinde, die sicher aber nicht so klein ausfallen werden, dass wir dies akzeptieren können, sonst hätten wir es sicher schon getan.

Also leider kein verträumter verkehrsarmer Friedwald für die lokale Bevölkerung, den man hier noch akzeptieren könnte!

b.) Der Verkehr bringt dem Museum doch mehr Besucher!?

Nein! Selbst wenn vielleicht ein paar mehr zum Kaffee-Trinken hängen bleiben, verschwindet die besondere Ruhe, wegen der der Großteil der (anspruchsvollen) Besucher kommt und auf der unser einzigartiges Konzept sowie die wichtigsten kommerziell erfolgreichsten Programme entscheidend aufgebaut sind – unsere Einzigartigkeit! Viel mehr Wert als nur ein paar Cafés!

Und nach bisherigen Planungen sollte sogar unsere liebevoll gestaltete Schmetterlings- und Ruhewiese direkt angegraben werden - zwecks Straßenverbreiterung/Ausweichbuchten. Das würde eine weitere kleine Attraktion zerstören.

c.) Entlang der Zuwegung ist doch nichts Besonderes?

Doch! Entlang des Museumsgeländes, aber auch im weiteren Verlauf ist eines der letzten stillen Taleinschnitte bis zur Hochfläche des Jungenwaldes, versehen mit einem paradiesischen Kleinmosaik aus Mäh- und Magerwiesen, Waldteilen, Hecken und Säumen, FFH-Lebensräumen und -Artvorkommen. Viele Kleinvögel, Tagfalter, Reptilien und sogar die Wildkatze gibt es hier. Die Straße/Verkehr wird das alles sicher erheblich auf mehrere Weisen beeinträchtigen (Lärm, Verkehrskollisionen mit Tieren, Zerschneidung FFH-Lebensräume, Stoffeinträge etc.) – und damit das Natura 2000-Gebiet an besonders sensibler Stelle erheblich entwerten. Damit hängen auch wir eng zusammen. Wir sind dann existenziell bedroht!

Auch unser 8 Hektar-Museumsgelände selbst (Der Freiraum: <http://www.nahe-natur.com/Freiraum/>) hat sich mit Wildnis und Naturgarten weiter zu einem Refugium für Flora und Fauna entwickelt. Ein echtes Naturjuwel! Straßenverkehr würde das sicher gefährden, neben der attraktiven Ruhe und stillen Erlebnis- und Beobachtungsmöglichkeiten für Besucher.

d.) Warum hat sich gerade hier das Museum gegründet? Wollt Ihr Konflikte?

Nein! Wir waren zuerst da (2010!) – und sonst gar nichts. Und vor unserem Kommen und vor der großen Investition hatten wir Konzept und Lage (die auf Ruhe angewiesen ist! Keine nennenswerte Durchfahrtsstraße!) mit Allen (Ortsgemeinde, Verbandsgemeinde, Kreisverwaltung) sorgsam und überaus harmonisch abgestimmt, um genau solche Fälle vorsorgend zu vermeiden. Erst danach – nach ausdrücklichem Willkommen und abgestimmter Planung im Raum - haben wir im Einvernehmen gekauft bzw. investiert.

Die Friedforstpläne kamen erst nach einem Wechsel im Gemeinderat 2014 auf und wir haben sofort Dialog gesucht, um Alternativen zu finden. Leider bisher ergebnislos. Da fühlen wir uns schon auch etwas verschaukelt – immerhin sind wir ja auch Investor, die angeblich so gesucht sind, und möchten auch als solcher nicht den gut abgestimmten entscheidenden Standortfaktor „Naturruhe“ unter den Füßen weg gezogen bekommen. Das macht man doch nicht, oder?

Zusätzlich zu den Abstimmungen haben wir uns darauf verlassen, dass das Natura 2000-Gebiet nach Naturschutzrecht nicht erheblich beeinträchtigt werden darf. Das schützt uns

normalerweise sicher – und wir schützen es mit, samt touristischer sanfter und durchaus modellhafter Inwertsetzung, ein wesentlicher Standortfaktor für uns und die Öffentlichkeit. Nach all unserer 14-jährigen professionellen Berufserfahrung – auch in Behörden - gerade mit Natura 2000-Verträglichkeiten europaweit (wir mussten schon ganz Vieles begutachten, wir sind dafür Experten!) kann diese Straße an dieser Stelle unmöglich verträglich sein, da sind wir inhaltlich sattelfest. Wir hoffen, die jetzt betrauten Planungsbüros und Behörden auch. Verwundert sind wir schon, dass trotz Eindeutigkeit hier so lange „rumgeeiert“ wird.

Wir mögen die Menschen im Ort und respektieren Alle, wirklich Alle! Den Streitfall empfinden wir als tragische Absurdität. Wir engagieren uns zum Wohle der Gemeinde so gut wir können. Kein böses Wort, persönlich! Den Konflikt versuchen wir weiter zu vermeiden, werden ihn aber notfalls ehrlich, transparent und kultiviert austragen. Und wir hoffen immer, dass das nicht nötig sein wird und Behörden oder Politiker dieses geschützte Gebiet und unsere besondere abgestimmte Einrichtung auch wirklich schützen. Wir werden sehen.

Weitere Fragen immer gerne an uns.

Und noch etwas Wichtiges, liebe Interessierte – etwas, was uns jetzt schon traurig macht: Wir haben in den Dialog und Widerstand bereits leidvoll so viel Kraft, Energie und Geld investieren müssen! Und wir müssen es vielleicht weiter tun, noch viel mehr? Das fehlt massiv an anderer Stelle, zumal wir jeden Cent fürs Museum selbst mühsam erwirtschaften – ohne Zuschüsse, Schritt für Schritt. Fast ein Wunder, dass das Museum dennoch in letzter Zeit gut vorankam – ein Kraftakt. Wir würden nur zu gerne diesen Kraftaufwand künftig sparen und all unsere Kreativität, Kraft, Zeit und Geld in die echte Museumsentwicklung investieren anstatt uns und die Natur möglicherweise aufwendig verteidigen zu müssen.

Liebe Leser, liebe Freunde, liebe Politiker und Multiplikatoren, auch liebe eventuelle Feinde, überall: Egal was Ihr sonst denkt, Bitte stoppt diese irrsinnige Planung! Die ist nämlich echter Unsinn! Und – das ist bei all dem die gute Nachricht – es gäbe Alternativen: Andere Lagen, andere Zuwegungen! Nehmt doch die.

Diese Straße ist nicht die billigste Lösung, wie die Gemeinde behauptet und weshalb sie gerade diese vorantreibt: Es ist die teuerste: Sie zerstört unsere große Investition, ein wertschöpfendes Modell für die Gemeinde selbst und die wertvollste Natur, die es hier gibt.

Bisher zeigte die Gemeinde eine Sturheit, die uns erschreckt hat. Lassen wir uns jedoch nicht weiter erschrecken und schon gar nicht verbittern. Reichen wir einander lieber die Hand

– für gemeinsame Lösungen, gerne mit der Gemeinde. Mehrere Alternativen und Ausweichmöglichkeiten haben wir in unseren Stellungnahmen konstruktiv skizziert. Die Gemeinde hätte also Bewegungsräume - Wir hingegen und die Natur können sich hier nicht einfach in Luft auflösen.

Ist es da zu viel verlangt, wenn die Öffentlichkeit auf uns und Natur mal Rücksicht nimmt und die Zerstörung gar nicht erst versucht? Ist es zu viel verlangt, wenn auch Politiker angesichts dieser Absurdität auch mal deutlich der Gemeinde sagen „Stopp“! Lasst diese Natur, lasst dieses Modellprojekt hier in Ruhe! - Dafür ist es nie zu spät. Darauf hoffen wir.

So gehen wir angstvoll – hoffnungsvoll in einen für uns möglicherweise aufregenden Winter. Wir informieren aber jederzeit per Sonder-Newsletter, wenn es dramatisch Neues geben sollte. Positiv wie negativ. Mögen wir die nächste Saison erleben – dafür tun und planen wir alles und behalten Zuversicht auf Vernunft! Auch auf Versöhnung – immer!

Der ganze Fall hat übrigens auch schon überregionalen **Naturschutz-Modellcharakter**: Die Naturschutzorganisation POLLICHIA berichtet in ihrem aktuellen Heft darüber, darin Seite 27-29, click auf pdf:

<https://www.pollichia.de/images/kurier4-2017.pdf>

Denn dahinter verbirgt sich auch ein allgemeiner **überregionaler Trend**:

Natur zerstören, weil es gerade vermeintlich billiger ist und Gemeinden schnelles Geld möchten – auf Kosten langfristig viel größerer Wertschöpfung, die halt leider nicht immer bar/cash auszahlbar ist. Wir werben für Trendumkehr – für ganzheitlichen Naturschutz, für Umsicht und Achtsamkeit! Echte Nachhaltigkeit - auch als Modell. Macht mit! Wir alle!

11.) Hinter den Kulissen - ... So läuft es gerade im Museum selbst:

Der Fall „Friedforst“ beschäftigt uns phasenweise schon sehr. Der Winter ist aber auch die Zeit, in der wir unsere Facharbeit und wissenschaftlichen Tätigkeiten vorantreiben können, die Neueingänge vom Sommer (Steine, Conchylien, Schriften) in unser Sammlungsarchiv einordnen und neue Ideen entwickeln. Gut, dass es den Winter gibt!

Und nicht zuletzt: Auch im Winter haben wir – nach Absprache – geöffnet. Es haben sich auch schon Gruppen angemeldet. Wir freuen uns – Willkommen Nahe der Natur, mit offenem Herzen an einem besonderen Ort! Eure einzigartige Natur!

Ausblick

Der nächste ausführliche Newsletter wird ca. Ende März 2018, spätestens in der **ersten April-Hälfte** erscheinen.

Bei eventuellen besonderen schwerwiegenden Ereignissen (auch zu Windkraft, wegen der uns auch Viele abonniert haben), aber auch zum Friedforst, geben wir zwischenzeitlich Sondermeldungen heraus. Diese und weitere Infos sowie Vertiefungen zu unseren Themen immer auch auf unseren Internetseiten, deren Anwahl als herzliche Einladung zu verstehen ist: nahe-natur.com

Unser stets aktueller **online-Service** darüber hinaus:

- **News-Kanal:** Laufend aktuelle Hinweise quer durch Museum und Themen: www.facebook.com/nahenatur
- Laufend aktuelle **Naturschutz-Themen-Vertiefungen:** www.freinatur.net
- Laufend aktuelle regionale Veranstaltungshinweise / Touren-Tipps: www.nahe-natur.info - auch zu unseren Kooperationspartnern wie dem Freilichtmuseum, Disibodenberg und Barfußpfad.

Diese E-Mail (Newsletter) mit Informationen „Nahe der Natur“ darf gern an weitere Interessierte weitergeleitet werden, allerdings dann in eigener Absender-Verantwortung. Der E-Mail-Newsletter von „Nahe der Natur“ erscheint unregelmäßig, zwischen April und Oktober etwa 1x im Monat, im Winter seltener.

Wer den Newsletter neu bestellen (abonnieren) möchte, maile bitte einfach nur seine E-Mail-Adresse mit dem Betreff „Newsletter-Teilnahme“ an info@nahe-natur.com - Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, maile bitte einfach nur seine E-Mail-Adresse mit dem Betreff „Newsletter-Abbestellung“ an info@nahe-natur.com

Die Adressen bleiben anonym und werden nur für diesen Newsletter verwendet; es erfolgt keine Weitergabe. Der Newsletter ist kostenfrei und dient nur der Information.

Verantwortlich & Herausgeber:

Ursula & Dr. Michael Altmöos

Nahe der Natur - *Mitmach*-Museum für Naturschutz

Schulstrasse 47

D - 55568 Staudernheim (Nahe)

E-Mail info@nahe-natur.com

Telefon 06751 - 85 76 370

Telefax 06751 - 85 76 346

www.nahe-natur.com

„Nahe der Natur – *Mitmach*-Museum für Naturschutz“ (seit 2012) ist eine unabhängige und privat betriebene kleine Einrichtung mit Sammlung und *Mitmach*-Ausstellung, großem Naturerlebnis-Freigelände sowie inhaltlichen und auch überregionalen Angeboten. Die Einrichtung ist vielfach vernetzt, so auch regional ein Teil der „Lebendigen Nahe“, einem Projekt des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe. „Nahe der Natur“ engagiert sich zudem im Tourismus sowie überregional in Bildung und Forschung zum Naturschutz mit Brücken zwischen Natur, Mensch und Kultur. Impressum: <http://www.nahe-natur.com/Impressum/>